

Ossiach, am 1. September 2026

Staatsprüfung für den Försterdienst 2026

Projekt „Wirtschaftliche Optimierung eines Forstbetriebes mit eigenem Personal“

Drei Nichten haben von ihrem kürzlich verstorbenen Onkel einen Forstbetrieb in der Gegend von Sankt Michael in der Obersteiermark zu gleichen Teilen geerbt.

Die Erbsinnen haben keinerlei forstliche Ausbildung, sind wirtschaftlich denkende Frauen, die das Forstgut als Familieneigentum behalten und den Betrieb wirtschaftlich optimiert der nächsten Generation übergeben wollen.

Der überbevorratete Betrieb wurde in der Vergangenheit sehr extensiv von einem pensionierten Förster, der als Abgeltung seiner Tätigkeit das Forsthaus bewohnte und die Jagd gemeinsam mit dem Erblasser ausgeübt hat, geführt.

Als neue Wirtschaftsführerin / neuer Wirtschaftsführer der Miteigentumsgemeinschaft sollen Sie den Betrieb ab dem 01. Jänner 2027 leiten und wirtschaftlich optimieren.

Auf Wunsch der Eigentümerinnen ist zu prüfen, ob Sie mit eigenem Personal die Betriebsabläufe optimieren können.

Betriebsdaten:

Seehöhe: 598 – 1.831 Meter

Fläche: 3.916 Hektar gesamt

2.349 Hektar	Betriebsklasse A	- Wirtschaftswald im Ertrag
470 Hektar	Betriebsklasse B	- Wirtschaftswald mit verkürzter Umtriebszeit
560 Hektar	Betriebsklasse C	- Schutzwald im Ertrag
203 Hektar	Betriebsklasse D	- Schutzwald außer Ertrag
334 Hektar	Nichtwald (rund 20 Hektar Acker und 30 Hektar Grünland im Talbereich, Rest Almflächen)	

Hiebsatz: 6.000 Erntefestmeter Vornutzung
16.000 Erntefestmeter Endnutzung

Baumartenverteilung: 7 Fichte, 0,5 Tanne, 1,5 Lärche, 1 Laubholz (Buche, Ahorn, Kirsche)

Ertragsklassen: Fichte und Tanne 10, Lärche und Kiefer 8, Laubholz 6

Durchschnittlicher Bestockungsgrad: 85 Prozent

Altersklassenverteilung:

Altersklasse (AKL) I:	632 Hektar
AKL II:	535 Hektar
AKL III:	734 Hektar
AKL IV:	557 Hektar
AKL V:	309 Hektar
AKL VI:	182 Hektar
AKL VII+:	430 Hektar

Geländebeziehungen: 60 Prozent Seilgelände, 40 Prozent Schleppergelände

Geologie: silikatisches Grundgestein

Erschließung: durchschnittlich 40 Laufmeter pro Hektar

Maschinenausstattung: Traktor 105 PS mit Frontlader und Holzzange,
Seilwinde 12 Tonnen inklusive Hilfseilwinde,
2 Pick-up

Personal: 1 Försterin / Förster, 2 Forstfacharbeiter

Jagd: Rotwildwintergatter (100 Stück behördlich genehmigt)

Reh-, Gams-, Auer- und Birkwild vorhanden

Abschusszahlen: 18 Stück Rotwild, 34 Stück Gamswild, 53 Stück Rehwild und 1 Birkhahn

Projektarbeit 1. Tag (Vormittag)

1. Waldbegehung (09:00 – 10:30 Uhr)

Besichtigung von repräsentativen Beständen

Sie besichtigen die vorgegebenen Waldflächen als Försterin / Förster mit Weitblick.

Erheben Sie alles, was für die Planung und die Betriebsführung für Sie wichtig sein kann.

2. Bericht (11:00 – 12:30 Uhr)

Fassen Sie die gewonnenen Eindrücke zusammen und beschreiben Sie den Waldort.

Projektarbeit 1. Tag (Nachmittag)

(13:30 – 18:30 Uhr)

Als neue Wirtschaftsführerin / neuer Wirtschaftsführer der Miteigentumsgemeinschaft sollen Sie den Betrieb ab dem 01. Jänner 2027 leiten und wirtschaftlich optimieren.

Erstellen Sie eine Planung für das Wirtschaftsjahr 2027 für den Gesamtbetrieb.

Durchleuchten Sie dabei vor allem die Bereiche Hiebsatz, Personalstruktur, Waldbau, Holzernte, Holzverkauf, Jagd und Nebenbetriebe.

Auf Wunsch der Eigentümerinnen ist zu prüfen, ob Sie mit eigenem Personal die Betriebsabläufe optimieren können.

Beantworten Sie dabei auch folgende Detailfragen:

3. Erläutern Sie, welche Partiegröße (Forstfacharbeiter) aus Ihrer Sicht ideal für den Betrieb ist. Wie werden Sie die Arbeiten zwischen den eigenen Arbeitern und den Unternehmern aufteilen?
4. Welche waldbaulichen Maßnahmen müssen von Ihnen geplant werden und mit welchen Kosten müssen Sie kalkulieren?
5. Welche Vorgaben sind aus Ihrer Sicht für die Jagd notwendig?
Wie organisieren Sie den Jagdbetrieb?
6. Stellen Sie basierend auf die von Ihnen gewählte Personalsituation dar, welche wirtschaftlichen Auswirkungen die von Ihnen getroffenen betrieblichen Optimierungen haben.
Stellen Sie diese in Bezug auf die betrieblichen Erlöse und Aufwände dar und leiten Sie das Betriebsergebnis her.
7. Erläutern Sie aus forstrechtlicher Sicht den Schutzwald-Begriff.
Was gilt für dessen Behandlung und Nutzung?
8. Welche rechtlichen Voraussetzungen müssen bei der Bejagung von Auer- und Birkwild berücksichtigt werden?

Projektarbeit 2. Tag (Vormittag)

(08:00 – 11:00 Uhr)

Bereiten Sie auch auf folgende Detailfragen Antworten vor:

9. Die Gemeinde kommt auf Sie zu und möchte gerne eine Quelle fassen (mit einer Jahresschüttung von 100.000 Kubikmeter) und ein Wasserbassin inklusive Wasserleitung (1 Kilometer) auf Flächen des Forstbetriebs errichten.
Welche Entscheidung und weitere Vorgehensweise empfehlen Sie den Eigentümerinnen?
Begründen Sie Ihren Vorschlag.
Im Falle der Realisierung dieses Projektes könnten Sie welches Entgelt dafür verlangen?
Was würde das für den Forstbetrieb bedeuten?
10. Welche rechtlichen Bewilligungen werden für die Fassung der Quelle und die Errichtung des Wasserbassins samt Wasserleitung erforderlich sein?
(Gehen Sie davon aus, dass die Flächen im Wald liegen.)
11. Von den Ackerflächen des Betriebes sind rund 2 ha als Gewerbegebiet gewidmet.
Eine Baufirma möchte dieses Areal zum Abstellen von Baumaschinen und zur Lagerung von Baustoffen für die Dauer von mindestens 10 Jahren nutzen.
Erklären Sie, wie ein angemessenes Entgelt hergeleitet wird.
Beschreiben Sie, welche Punkte bei der vertraglichen Regelung wichtig sind.
12. Bei einer Besichtigung des Areals stellen Sie fest, dass die Baufirma mit der Lagerung von Altreifen in einer größeren Menge (mehrere LKW-Fuhren) auf dem Grundstück begonnen hat.
Wie gehen Sie damit um?
13. Im Zuge der Waldbesichtigungen sind Sie auf viele Grenzbereiche gestoßen, welche in den vergangenen Jahren nicht gewartet wurden, beziehungsweise fehlen Grenzmarkierungen teilweise zur Gänze.
Was ist Ihr Plan?
14. Die Forststraßen im Forstbetrieb sind in einem schlechten Zustand.
Wie würden Sie die Sanierungen planen?
Würden Sie, im direkten Zusammenhang mit der von Ihnen gewählten Maschinen-
ausstattung, neue Forststraßen bauen?
Was würde ein Forststraßenbau für die Holzerntekosten und die Kulturpflfegemaßnahmen
bedeuten?

15. Durch Ihr Jagdrevier fahren im Wald regelmäßig Mountainbiker ohne Ihre Bewilligung.

- a) Legen Sie die rechtlichen Abwehr-Möglichkeiten aus jagdrechtlicher, forstrechtlicher und zivilrechtlicher Sicht dar.
- b) Die Gemeinde tritt an Sie heran mit Überlegungen zur Errichtung einer Mountainbike-Strecke in Ihrem Wald.

Welche rechtlichen Voraussetzungen müssten für die Errichtung einer solchen Mountainbike-Strecke vorliegen?

Präsentation

Erstellung der Präsentation (11:00 – 13:00 Uhr)

Präsentieren Sie, in maximal 10 Minuten, den Eigentümerinnen die wesentlichen Punkte Ihrer Betriebsplanung.